

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, zur Besprechung verschiedener Gemeindeangelegenheiten für den Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde

**Montag, den 31. dts. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zum goldnen Stern
in Dippoldiswalde,**

für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein

**Mittwoch, den 2. künftigen Monats, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Stern
in Frauenstein,**

und für die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg

**Sonnabend, den 3. künftigen Monats, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum
Löwen in Lauenstein**

einen

A m t s t a g

abzuhalten, wozu die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher hierdurch eingeladen werden.

Dippoldiswalde, am 27. Juli 1882.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.**

Ludwig.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Amtshauptmannschaft nach Anleitung der Verordnung des Königlichen Hohen Ministeriums des Innern vom 6. Oktober vorigen Jahres unter Zustimmung des Bezirksausschusses eine Revision der pneumatischen Bierdruckapparate durch Sachverständige für nöthig befunden und zu Ausführung derselben das sub © angefügte **Regulativ** aufgestellt hat, so wird dasselbe mit dem Bemerken, daß es mit dem 1. August dieses Jahres in Kraft tritt, in diesem Jahre aber die Revision nur einmal vorgenommen werden soll, andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß als Revisoren

Herr Klempnermeister **Louis Alexander Philipp** von hier

für die Amtsgerichtsbezirke **Dippoldiswalde** und **Frauenstein**, mit Ausnahme der Städte Dippoldiswalde und Frauenstein, und

Herr Mechanikus und Optiker **Friedrich Otto Lindig** in **Glashütte**

für die Amtsgerichtsbezirke **Lauenstein** und **Altenberg**, mit Ausnahme der Städte Glashütte, Altenberg und Geising, bestellt worden sind.

Die Amtshauptmannschaft spricht die Erwartung aus, daß den durch das Regulativ getroffenen Anordnungen Seiten der Bierdruckapparatbesitzer, in deren eigenem Interesse die einzuführende Kontrolle geboten erscheint, gehörig nachgekommen werde.

Die den Ortspolizeibehörden demnächst zugehenden Druckexemplare des Regulatives sind von denselben an die einzelnen Apparatbesitzer unter Hinweis auf die getroffenen Einrichtungen zu vertheilen.

Dippoldiswalde, am 6. Juli 1882.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.**

Semig.

Regulativ, die Revision der pneumatischen Bierdruckapparate betr.

Alle zum Betriebe des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes oder zum Bierverkauf verwendeten Bierdruckapparate sind folgenden Bestimmungen unterworfen:

A. Einrichtung der Apparate.

1. Die Rohrleitungen müssen, soweit das Bier mit denselben in Berührung kommt, aus reinem Zinn — nicht

blos verzinnem Blei — oder Glas sein; zur Dichtung der einzelnen Rohrstücke darf zwar Kautschuck, jedoch nur in nicht vulkanisirtem Zustande, verwendet werden.

2. Der Apparat ist so aufzustellen, daß demselben stets reine Luft zugeführt wird, daher muß die Oeffnung zum Eintritt der Luft in den Windkessel, dafern sie auf der Straße oder im Hofe angebracht ist, in der Höhe der ersten Etage liegen, trichterförmig und nach unten gestellt auslaufen und mit einem feinen Drahtgitter versehen sein.

3. Die Bierleitungsrohre dürfen nur in ansteigender Richtung, nicht horizontal oder gar fallend, angelegt werden.

4. Zwischen Bierfaß und Windkessel ist ein Rückstauventil anzubringen, um das Uebertreten von Bier in den Luftkessel zu verhüten.

5. Zwischen Luftpumpe und Windkessel ist ein Delsammler und ein Apparat zur Filtration mit Watte anzubringen.

6. An den Zinnrohren müssen zur Erleichterung der Kontrolle in der Nähe der Schankhähne Glasrohre, deren lichte Weite nicht geringer ist, als die der übrigen Leitungsrohre, angebracht und mit den Zinnrohren durch Siegel der polizeilichen Aufsichtsorgane oder sonst in geeigneter Weise dergestalt verbunden sein, daß sie ohne Verletzung des Sicherungsmittels nicht herausgenommen werden können.

B. Reinigung der Apparate.

7. Die Bierrohrleitungen sind jederzeit durchaus rein zu halten und zu diesem Zwecke mindestens aller acht Tage einmal einer gründlichen Reinigung zu unterziehen.

Soweit die Reinigung nicht mittelst Durchleitung von unter starkem Druck stehenden Wasserdampf oder einer Lösung von chemisch reinem kohlen-sauren Natron — 1 Kilogramm Soda auf 50 Liter Wasser — beides unter Nachspülung von heißem und darnach kaltem Wasser erfolgen kann, ist dieselbe mit heißem und kaltem Wasser dergestalt vorzunehmen, daß der sogenannte Stechhahn in das Faß mit warmem — später kaltem — Wasser eingeschraubt und dieses Wasser mit der Luftpumpe durch die Rohrleitung getrieben wird.

8. Auch alle übrigen Theile des Apparats, insbesondere die in das Bier einzutauchenden Rohre, sind auf das Sorgfältigste rein zu halten.

C. Revision der Apparate.

9. Behufs Revision der Bierdruckapparate ist der Verwaltungsbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde in zwei Distrikte getheilt, deren einer die Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde und Frauenstein, mit Ausnahme der Städte Dippoldiswalde und Frauenstein, der andere die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg, mit Ausnahme der Städte Altenberg, Geising und Glashütte umfaßt.

Für jeden Bezirk ist ein vereideter Revisor angestellt, welcher von der Amtshauptmannschaft zu seiner Legitimation einen Pflichtschein ausgehändigt erhält, und dessen Namen noch besonders im Amtsblatt bekannt gemacht wird.

10. Diese Revisoren haben, jeder in seinem Bezirke, die zu dem im Eingang dieses Regulativs bemerkten Zwecke aufgestellten Apparate jährlich mindestens zweimal zu revidiren und hierzu, wenn thunlich, die Bürgermeister, beziehentlich Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Revisionsortes zuzuziehen, welche letztere auf Verlangen des Revisors in Person oder durch ihre Stellvertreter der Revision beizuwohnen haben.

11. Die Bürgermeister, beziehentlich Gemeindevorstände und Gutsvorsteher haben über alle in ihren Orten vorhandenen Bierdruckapparate ein Verzeichniß zu führen und dem Revisor vorzulegen.

12. Der Revisor ist nicht verbunden, die Reinigung der Apparate selbst vorzunehmen, es ist vielmehr jeder Inhaber des Apparats verpflichtet, nicht nur dem Revisor ungehinderten Zutritt zu den Leitungen und einzelnen Bestandtheilen des Apparats zu gestatten, sondern auch auf dessen Verlangen sofort eine vorschriftsmäßige Reinigung des Apparats vorzunehmen.

Der Revisor ist berechtigt, zur genauen Untersuchung einzelner Theile des Apparats, dieselben abzunehmen.

13. Ueber alle vorgenommenen Revisionen haben die Revisoren der Amtshauptmannschaft unter Angabe der etwa vorgefundenen Mängel oder Vorschriftswidrigkeiten Anzeige zu erstatten.

14. Bei groben Vorschriftswidrigkeiten, welche nicht sofort abzustellen sind, hat der Bürgermeister bez. Gemeindevorstand und Gutsvorsteher auf Antrag des Revisors den Weitergebrauch des Apparats zu untersagen und ist, wenn dies der Fall gewesen, letzteres in der Anzeige des Revisors zu bemerken.

15. In diesen Fällen, oder, wenn überhaupt Mängel oder Vorschriftswidrigkeiten vorgefunden worden sind, welche nicht sofort in Gegenwart des Revisors beseitigt werden konnten, ist innerhalb 4 Wochen von der ersten Revision an von dem Revisor eine Nachrevision vorzunehmen, und über deren Erfolg ebenfalls der Amtshauptmannschaft Anzeige zu erstatten.

16. Für die Revision eines Apparats hat der Revisor eine auf 2 Mark (einschließlich Fortkommenvergütung) festgesetzte Gebühr zu beanspruchen, welche von dem Inhaber des Apparats vor der Revision abzuführen ist.

D. Allgemeine Bestimmungen.

17. Neue Bierdruckapparate dürfen nicht eher in Gebrauch genommen werden, als bis sie von dem betreffenden Revisor besichtigt worden sind und auf Grund dieser Besichtigung von dem Revisor dem Inhaber bescheinigt worden ist, daß Konstruktion und Aufstellung der betreffenden Apparate den bestehenden Vorschriften entsprechen. Dem Käufer eines solchen Apparats wird angerathen, sich von dem Verfertiger desselben die vorschriftsmäßige Beschaffenheit des gelieferten Werkes garantiren zu lassen.

Ueber die Befolgung dieser Vorschrift, sowie der in Betreff des Revisionswerkes getroffenen übrigen Einrichtungen ist von den Ortspolizeibehörden, Bürgermeistern, bez. Gemeindevorständen und Gutsvorstehern, strenge Aufsicht zu führen.

18. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulativs, insbesondere auch die Vernachlässigung der Reinhaltung der Bierdruckapparate werden mit Geld bis zu 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Dippoldiswalde, den 20. Juni 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Viehmarkt in Frauenstein
Montag, den 31. Juli. Stättegeld wird nicht erhoben.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Herrn Gutsbesizers **Pegold** in **Liebenau** ist auf dem gestern abgehaltenen Bezirkstage Herr **Gemeindevorstand Wende** in **Dittersdorf** in den Bezirksauschuß der unterzeichneten Amtshauptmannschaft gewählt worden, was in Gemäßheit von § 28 Abs. 2 der Ausführungs-Verordnung vom 20. August 1874 hiermit bekannt gemacht wird.
Dippoldiswalde, am 25. Juli 1882. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
von **Kessinger.** Ludwig.

Nachdem Herr **Gemeindevorstand Traugott Hermann Zimmermann** in **Reichstädt** als Vormund für den abwesenden vormaligen Gutsbesizer **Carl Gottlieb Lange** von da von dem unterzeichneten Amtsgericht in Pflicht genommen worden ist, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dippoldiswalde, am 24. Juli 1882. **Königliches Amtsgericht.**
Klimmer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesizers **Dr. med. Anton Robert Brand** in **Possendorf**, jetzt unbekanntem Aufenthalts, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **den 23. August 1882, Vormittags 9 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Dippoldiswalde, den 27. Juli 1882. **Ulbricht**, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll **den 10. August 1882** das dem **Heinrich Robert Jünger** in **Fürstenthal** zugehörige **Haus- und Gartengrundstück** Nr. 100 des Katasters, Nr. 52 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenstein, welches Grundstück am 9. Mai 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **5950 Mark — Pfg.** gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Frauenstein, am 12. Mai 1882. **Das Königliche Amtsgericht.**
Küchler.

Auf Antrag des Vormundes des unmündigen Erben der Schankwirthin und Materialwaarenhändlerin **Johanne Juliane** verw. **Rothe**, geb. **Illgen**, in **Röthenbach** soll das zu deren Nachlasse gehörige **Hausgrundstück** Nr. 20 des Brandkatasters, Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Röthenbach am **2. August 1882, Mittags 12 Uhr**, im Nachlassgrundstücke in Röthenbach versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die in der Rothe'schen Schankwirthschaft in Röthenbach und an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.
Frauenstein, am 8. Juli 1882. **Das Königliche Amtsgericht.**
i. v. **Kraner**, Refdr.

Am 2. August 1882, Nachmittags 2 Uhr, und an den folgenden Tagen soll das zum Nachlasse der Materialwaarenhändlerin und Schankwirthin **Johanne Juliane** verw. **Rothe**, geb. **Illgen**, in **Röthenbach** gehörige Mobilien, als: **Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Schankutensilien, Waaren, Möbel, Kleidungsstücke** etc., in der Rothe'schen Schankwirthschaft in Röthenbach öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das in der Rothe'schen Schankwirthschaft und an hiesiger Gerichtsstelle aushängende Verzeichniß hierdurch bekannt gemacht wird.
Frauenstein, am 8. Juli 1882. **Das Königliche Amtsgericht das.**
i. v. **Kraner**, Refdr.

Bekanntmachung.

Am 20. d. M. ist auf der Reinholdshainer Straße ein **goldener Ring**, welcher mit zwei Türkisen versehen ist, gefunden und anher übergeben worden.
Der Eigentümer dieses Ringes wird hierdurch aufgefordert, sich binnen Jahresfrist, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtrath zu melden, widrigenfalls alsdann den gesetzlichen Bestimmungen gemäß weiter verfahren werden wird.
Dippoldiswalde, am 27. Juli 1882. **Der Stadtrath.**
Boiat, Brgmrstr.

Bekanntmachung.

Infolge gemachter Wahrnehmungen finden wir uns veranlaßt, die Bestimmung in § 64 der Baupolizeiordnung für Städte, wonach **Dünger, Jauche und dergleichen Abgänge in unmittelbarer Nähe von öffentlichen Verkehrs wegen nicht offen angeammelt und aufbewahrt werden dürfen**, hierdurch unter der Androhung einzuschärfen, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft werden geahndet werden.
Gleichzeitig wird hiermit zur Erhaltung der Reinlichkeit auf den Straßen angeordnet, daß zum Transport von

Jauche nur nicht durchlässige Gefäße benutzt werden dürfen, auch das Beladen der Wagen mit Dünger, Asche u. s. w. nur in der Weise erfolgen darf, daß eine Verunreinigung der Straßen nicht stattfinden kann. Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach § 366 sub 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich mit entsprechender Geld- oder Haftstrafe geahndet.

Dippoldiswalde, am 27. Juli 1882.

Der Stadtrath.
Boigt, Brgmstr.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser setzt seine Badekur in Gastein mit dem besten Erfolge fort und unternimmt fast täglich kleinere und größere Spazierfahrten. Ueber die Rückkehr des Kaisers nach Berlin verlautet, daß dieselbe in der zweiten Augustwoche erfolgen werde; bezüglich der projektierten Begegnung mit dem österreichischen Herrscher ist noch nichts Näheres bekannt. — Auf dem Gebiete der hohen Politik konzentriert sich das Interesse noch immer ausschließlich auf die ägyptische Krisis und die hiermit zusammenhängenden Fragen. Niemand verhehlt sich, daß sich seit dem Bombardement von Alexandrien die Lage am Nil ungemein verschärft hat; Arabi Pascha, der Diktator Egyptens, ist durch dieses Ereigniß nicht im Geringsten eingeschüchtert worden, er entfaltet im Gegentheil eine fanatische Energie, er schreibt Kriegssteuern aus, ordnet neue Aushebungen an und predigt offen den Glaubenskrieg gegen die verhassten Engländer und deren etwaige Verbündete. Vom Vicekönig ist zwar Arabi Pascha in Acht und Bann erklärt worden, aber dieses hat wenig zu bedeuten, wenn man bedenkt, daß Arabi Pascha jetzt thatsächlich in Egypten herrscht, während der Khedive, Tewfik Pascha, umgeben von englischen Soldaten, in seinem Palaste zu Alexandrien eine wahrhaft klägliche Rolle spielt. Unter diesen Umständen darf England nicht länger zögern, den Krieg gegen Arabi Pascha in entschiedener Weise als bisher zu führen, aber ehe die englische Hauptmacht an der ägyptischen Küste landet, werden noch Wochen vergehen und während dieser Zeit können sich in Egypten abermals verhängnißvolle Ereignisse und Wendungen vollziehen. — In unseren innern Angelegenheiten sind im Allgemeinen keinerlei Ereignisse von größerer Bedeutung zu verzeichnen. Der schon seit längerer Zeit zwischen der Centrumpartei und ihren welfischen Freunden entbrannte häusliche Streit wird einstweilen von den Organen beider Fraktionen mit unverkennbarer Erbitterung weitergeführt, doch steht es noch dahin, ob dieser Streit zu einer Trennung der Welfen vom Centrum im Reichstage führen wird. Die bevorstehenden Landtagswahlen in Preußen beschäftigen die verschiedenen Parteien bereits auf das Lebhafteste und sieht man deshalb einem heftigen Wahlkampfe entgegen. Von Interesse ist hierbei der Beschluß der schlesischen Centrumpartei, nationalliberale und freikonservative Kandidaten absolut nicht zu unterstützen, was für die gemäßigten Elemente auf konservativer wie auf liberaler Seite nur eine Veranlassung sein dürfte, sich desto fester aneinander zu schließen. — Ueber den Stand der kirchenpolitischen Angelegenheiten herrscht gegenwärtig einigermaßen Unklarheit; während von einer Seite behauptet wird, daß die Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatican gänzlich ruhen, wird dem von päpstlichen Organen widersprochen und hierbei der Hoffnung des Vaticans auf baldige Verständigung mit der preussischen Regierung erneuter Ausdruck verliehen. Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, daß Herr von Schölzer, der preussische Gesandte beim Vatican, welcher zur Zeit auf Urlaub in Deutschland weilt, seiner Regierung neue Vermittelungsvorschläge des heiligen Stuhles überbracht hat und daß man nach dieser Richtung hin wohl baldigen Neußerungen der Berliner Offiziösen entgegensehen. — Das Urtheil in der bekannten Meiling'schen Affaire ist nun gefällt. Durch kriegsgerichtliches Urtheil vom 12. Juli c., bestätigt vom Chef der Admiralität unterm 23. Juli, ist der Obersteuermann Meiling wegen Landesverraths unter Entfernung aus der Marine zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren und Ver-

lust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt worden. Meiling war, wie erinnerlich, beschuldigt worden, verschiedene wichtige Dokumente und Pläne aus den geheimen Archiven der kaiserlichen Admiralität entwendet und der russischen Regierung gegen eine bedeutende Summe überliefert zu haben, so daß seine strenge Bestrafung allerdings gerechtfertigt erscheint.

Oesterreich-Ungarn. In den von Oesterreich occupirten Provinzen glimmt die insurrektionelle Gluth noch immer fort. In der Herzegowina, an der montenegrinischen Grenze, haben in der letzten Zeit wiederholte Zusammenstöße zwischen den österreichischen Truppen und starken Insurgentenbanden stattgefunden, bei denen es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gegeben hat. Es geht hieraus klar hervor, daß die Säuberung der Herzegowina von den Insurgenten noch immer nicht gelungen ist und darnach läßt sich auch der Werth der officiösen Mittheilungen aus den occupirten Provinzen, welche immer nur zu melden wissen, daß die Ruhe nirgends gestört sei und daß die Rekrutirung unter gehobener Stimmung der Bevölkerung vor sich gehe, ermessen. Hoffentlich wird die Reise, welche der gemeinsame Reichsfinanzminister, Herr von Kallay, nächste Woche nach Bosnien und der Herzegowina antritt, einiges Licht in die dortigen Zustände bringen und vor Allem dem Vertuschungssystem der österreichischen Behörden ein Ende machen.

Frankreich. In Frankreich wird das Interesse an der bevorstehenden französischen Expedition zur Occupation des Suezkanals lebhaft in Anspruch genommen. Während man sich im Senat mit der von der Deputirtenkammer bereits genehmigten Kreditvorlage von 7,800,000 Frcs. für Flottenrüstungen beschäftigt, wurde in der Montagssitzung der Deputirtenkammer vom Marineminister Jaureguibery eine zweite Kreditvorlage von 9 1/2 Mill. Frcs. zum Schutz des Suezkanals eingebracht. Diese Summe erscheint ziemlich gering, aber Angesichts der in der Deputirtenkammer wie im Lande herrschenden gereizten Stimmung, die der französischen Expedition nach Egypten gerade nicht sonderlich geneigt ist, durfte das Cabinet Freycinet nicht wagen, mit einer größeren Forderung vor die Kammer zu treten. Dem entsprechend werden von Frankreich etwa nur 6000 Mann nach Egypten gesandt werden, die vermuthlich nur die Aufgabe erhalten, den Suezkanal zu decken, sich aber an den militärischen Operationen der Engländer gegen Arabi Pascha nicht zu betheiligen.

England. Die Verhandlungen des englischen Parlaments waren in den letzten Tagen der Hauptsache nach den ägyptischen Angelegenheiten gewidmet. Die Debatten bewegten sich vornehmlich um den Kostenpunkt der englischen Expedition nach Egypten. Im Unterhause hatte der Premier Gladstone am Montag eine Kreditforderung von 23 Mill. Pfd. Sterl. eingebracht und erklärt, er wolle diesen Betrag durch eine Erhöhung der Einkommensteuer um drei Pence per Pfund Sterling für das letzte Halbjahr aufbringen, so daß sich diese Erhöhung auf 1 1/2 Pence per Jahr belaufen werde. Die Debatte hierüber wurde am Dienstag fortgesetzt und dürfte vermuthlich erst am Mittwoch beendet worden sein, an der Bewilligung der Regierungsforderung kann nicht gezweifelt werden. Zur gleichen Zeit wurde im Oberhause über den Regierungsantrag, die Kosten für die Verwendung indischer Truppen in Egypten aus den Einkünften Indiens zu bestreiten, verhandelt. Der Antrag wurde schließlich am Dienstag ohne Abstimmung angenommen und erklärte hierbei der Unterstaatssekretär für Indien, Enfield,

die Zahl der nach Egypten zu sendenden indischen Truppen werde 6000 Mann nicht übersteigen. — Aus der Montags-sitzung des Unterhauses ist noch zu erwähnen, daß Herr Gladstone energischen Tones erklärte, wenn es nicht gelingen sollte, eine Cooperation in Egypten zu erlangen, England nicht davor zurückschrecken werde, seine Pflicht allein zu thun, welche Erklärung lebhaften Beifall im Hause fand.

Italien. Italien zeigt durchaus keine Geneigtheit, sich der englisch-französischen Expedition nach Egypten anzuschließen. Die hierauf bezügliche Einladung Englands ist vom italienischen Minister des Aeußern, Mancini, ziemlich unverhüllt abgelehnt worden und hat derselbe zugleich erklärt, Italien werde sich in der ägyptischen Frage nicht von den drei Kaisermächten trennen. Die Aeußerung des „Dritto“, daß es erfreulich sei, daß Italien sich auf diese Angelegenheit nicht weiter eingelassen habe und daß es der Gruppe der Ostmächte treu bleiben werde, kennzeichnet deshalb klar die ägyptische Politik der italienischen Regierung.

Türkei. In dem langweiligen Schauspiel, welches die Konstantinopler Botschafterkonferenz der Welt darbietet, ist durch den Eintritt der Türkei in die Konferenz ein kleiner Fortschritt der Handlung zu verzeichnen. Am Montag nahmen die türkischen Kommissare, Said Pascha und Assim Pascha, zum ersten Male an den Verhandlungen der Konferenz Theil. Die Vertreter der Pforte erklärten, die Pforte sei „im Prinzip“ bereit, Truppen nach Egypten zu schicken. Angesichts der englischen und französischen Rüstungen werden die Mächte wohl schwerlich von diesem etwas spät kommenden Anerbieten Gebrauch machen.

Egypten. Tewfik Pascha, der Khedive von Egypten, hat sich nun vollständig in die Arme der Engländer geworfen. Auf deren Drängen mußte er Arabi Pascha ächten und ebenso ist die Ernennung Omar Lufti Paschas, des Gouverneurs von Alexandrien, zum ägyptischen Kriegs- und Marineminister nur auf den deutlichen Wink Englands hin erfolgt. Ein Palastbeamter ist nach dem Lager von Kasrdowar abgegangen, um Arabi Pascha das Absetzungsdekret zu überbringen. Nach neueren Meldungen soll sich indessen der ägyptische Diktator in Kairo befinden, während Tulba Pascha die Truppen Arabi's in Kasrdowar befehligt. — Die Befürchtungen eines Massakres in Kairo scheinen sich nicht zu erfüllen, wenigstens wird unter dem 22. d. aus Kairo gemeldet, daß dort Alles ruhig ist.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 27. Juli. Die 1. Knabenklasse der hiesigen Stadtschule unternahm am gestrigen Tage eine Turnfahrt nach Rehefeld und Altenberg, bei der die Zinsen der Mühlberg-Stiftung ihre stiftungsgemäße Verwendung fanden. Früh punkt 5 Uhr trat die 30 „Mann“ starke Schaar, in Begleitung mehrerer Erwachsener, ihre Wanderung an und legte den Weg bis Rehefeld, einen $\frac{1}{4}$ stündigen Aufenthalt in Oberpöbel abgerechnet, in noch nicht ganz 4 Stunden zurück. Nach weiterer leiblicher Erquickung besuchte man das Jagdschloßchen der kgl. Familie nebst der neuen reizenden Kapelle, sowie das schöne blühende Edelweiß unter freundlicher Führung des Hrn. Waldwärter Funke, und nahm hierauf seinen Weg nach dem Kahlenberge. Von hier war die Aussicht, zweier Gewitter halber, etwas beschränkt, und mußte man auch, von einem derselben getrieben, rasch die letzte Wegestrecke bis Altenberg zurücklegen. Im „alten Amthause“ gaben sich Alle der wohlverdienten Ruhe hin und erlabten sich an den reichlichen, wie immer untadelhaften Speisen und Getränken, die Herr Schönherr bot, und sammelte Kräfte zu neuen Thaten und Abenteuern. Nach einem erquickenden Platzregen ging die fröhliche Schaar nach der Pinge und dem Geisingberge, überall ein in Ebersdorf durch Blitzschlag entstandenes Schadenseuer beobachtend. Ewig schade ist es, daß der Gipfel des Berges fast gar keine Aussicht mehr bietet, da die Bäume dieselbe gänzlich

verdecken; eine Aenderung, indem man nach den schönsten Punkten Schneisen schlagen könnte, ist aufs Dringendste zu wünschen. Gegen 4 Uhr wanderte man aus der freundlichen Nachbarstadt nach dem Bärenburger Gasthose, von wo zwei von Herrn Mühlenbesitzer Heise hier und Herrn Gutbesitzer Nische in Oberhäslich freundlichst gestellte Wagen die Exkursionisten im Fluge nach der Heimath zurückführten. Daß auf der Heimfahrt die Bogen der Begeisterung bei den jugendlichen Wanderern hoch gingen, ist selbstverständlich. Herzlichen Dank Allen, welche die Ausführung dieser Partie, die sicher in der Erinnerung aller Betheiligten fortleben wird, ermöglichten.

— Die Ulberndorfer Weißeritzbrücke wird seit dem 27. Juli wieder befahren! Diese Nachricht wird sicher geeignet sein, die erregten Gemüther zu beruhigen und darzuthun, daß die Gefahr, in der die Brücke gestanden haben soll, nur in der Phantasie der zahllosen Laien bestand, die sich seit etwa 10 Tagen die Brücke zum Wallfahrtsort erkoren. Es ist ja richtig, daß sich dieselbe beim Befahren mit der Daulokomotive etwas mehr als vorauszusehen senkte, man darf aber nicht vergessen, daß Derartige bei fast sämtlichen Bauten vorzukommen pflegt und daß dann kein Hahn darüber kräht; es wird als etwas unvermeidlich Selbstverständliches hingenommen, abgeändert und damit basta. Nachdem das Widerlager der Brücke in den letzten Tagen verstärkt worden, ist über dieselbe jegliches Bedenken beseitigt, und wollen wir nur hoffen und wünschen, daß unsere verehrten Leser in Zukunft so fest stehen möchten, wie die — Ulberndorfer Eisenbahnbrücke.

— Der Anstaltsbezirksarzt von Hohnstein, Herr Dr. med. Erler, ist an Stelle des nach Löbau versetzten Herrn Dr. med. Niesel vom 1. August an zum Bezirksarzt von Dippoldiswalde ernannt worden.

— Nicht überflüssig dürfte es sein, wiederholt daran zu erinnern, daß das Gesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehalts der Schankgefäße, vom 20. Juli 1881 (S. 249 des Reichsgesetzblattes), mit dem 1. Januar 1884 in Kraft tritt. Nur die Benutzung geaichter Gläser wird vom bezeichneten Tage ab in Schankwirthschaften gestattet sein; — es wäre zweckmäßig und hübsch, wenn diesem gesetzlichen Zwange bei Zeiten freiwillig von recht vielen Gastwirthen zuvorgekommen würde.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Strafsachen den 2. August, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen die Handarbeitersehefrau Amalie Ida Fischer in Dippoldiswalde wegen Diebstahl. — $\frac{1}{2}$ 10 Uhr gegen die Handarbeiterstochter Anna Lina Kupperecht hier wegen Diebstahl. — $\frac{3}{4}$ 10 Uhr gegen Privatmann Carl Leberecht Scheffel in Pössendorf wegen Beleidigung. — 10 Uhr gegen Handarbeiter Carl Gotthelf Ehrenreich Sieber hier wegen Vergehen gegen § 184 des Str.-Ges.-Buchs. — $\frac{1}{4}$ 11 Uhr: Privatklage der Johanne Christ. verehel. Knoll in Pössendorf gegen Johanne Christiane verehel. Schumann daselbst wegen Beleidigung. — $\frac{1}{2}$ 11 Uhr gegen die Wirthschaftsbesitzer August Richter und Ernst Hauptmann in Malter wegen Beleidigung. — 11 Uhr gegen Maurer Frdr. August Hoffmann in Ruppendorf wegen Diebstahl.

— Als praktische und Gesundheits fördernde Neuheit in Kopfbedeckungen ist der nach Vorschrift des Prof. Dr. Gustav Jäger in Stuttgart angefertigte Normalhut zu empfehlen. Der Hut gewährt große Erleichterung für Kopfschmerz, Kahlköpfige und für solche, die an Kopfschmerz leiden und beugt dem vorzeitigen Ergrauen vor. Der Hut erzielt diese Wirkung, weil er von Fasermaterial, nach Farbe und Steifheit so beschaffen ist, daß er die giftigen Bestandtheile der Hautausdünstung frei entweichen läßt. Den Alleinvertauf für hier hat Hr. Gustav Jentsch übernommen.

Altenberg. In der am 27. Juli abgehaltenen Sitzung

des hiesigen Stadtgemeinderaths ist an Stelle des mit dem 1. August von hier scheidenden Herrn Bürgermeister Lehmann der frühere Bürgermeister von Zwönitz, Herr Schönherr, unter 5 Bewerbern einstimmig gewählt worden. Da die Stelle nicht ausgeschrieben war, ist das Vertrauen, das die Stadtgemeinde durch die einstimmige Wahl Herrn Schönherr entgegenbringt, um so höher anzuschlagen.

Freiberg. Das kgl. Landgericht verhandelte am 26. Juli d. J. gegen den 37jährigen Maurer Ernst Wilhelm Schmidt aus Dippoldiswalde, nachdem bereits gegen denselben am 6. Mai ein Verhandlungstermin anstanden hatte, bei welchem, seinem Antrage gemäß, derselbe vertagt wurde, um noch eine Anzahl Zeugen vorzuladen. Der Angeklagte war beschuldigt, sich am 7. März d. J. Nachts gegen 11 Uhr auf der Straße in einen Streit gemengt zu haben, welchen ein gewisser Haberkorn, Eisenbahnarbeiter, mit dem Schuhmacher Ihle hatte. Hierdurch ist Schmidt mit Haberkorn in Streit gerathen und hat Schmidt hierbei durch lautes Schreien die öffentliche Ruhe gestört, ist dieserhalb von dem hinzugekommenen Nachtwächter Hegewald zur Ruhe verwiesen und, weil er der wiederholten bezüglichen Aufforderung nicht Folge geleistet, auch den Nachtwächter überdies wörtlich beleidigt hat, von diesem arretirt worden. Der Arretur hat sich Schmidt ebenfalls widersetzt, zunächst durch Einstimmen, sowie durch Wenden und Drehen des Körpers und ferner durch einen dem genannten Nachtwächter in das Genick versetzten Schlag. Schmidt wird deshalb wegen Widerstands gegen einen Beamten und öffentlicher Beleidigung eines solchen zu 2 Monaten und 5 Tagen Gefängniß, sowie wegen Erregung ruhestörenden Lärmes zu 1 Woche Haft verurtheilt und dem Beleidigten wird die Befugniß zugesprochen, das Urtheil auf Kosten des Angeklagten im Amtsblatte für Dippoldiswalde zu veröffentlichen.

Meißen. Bei der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm am 17. September in Meißen wird beabsichtigt, denselben durch Fahnendeputationen der gesammten Militärvereine des Königreichs Sachsen zu begrüßen. Wiewohl über Ort und Art und Weise der Aufstellung noch nichts fest bestimmt ist, dürfte es sich doch empfehlen, dieselbe im Burghof der Albrechtsburg vor sich gehen zu lassen.

Röbau. Am 25. Juli Nachmittags ist der Thurm der Strahwalder Kirche sammt Glockenstuhl eingestürzt. Derselbe war seit längerer Zeit baufällig und sollte abgetragen werden. Schaden hat der Einsturz glücklicherweise nicht angerichtet.

Berlin. Der Garantiefond der Hygiene-Ausstellung, die kurz vor ihrer Eröffnung durch Feuer zerstört wurde und nun im nächsten Jahre bestimmt stattfinden wird, hat bereits, abgesehen von dem vom Kaiser bewilligten Bedürfniszuschuß von 100,000 Mk. und von dem Zuschusse der Stadt Berlin von 200,000 Mk., die Höhe von 325,000 Mk. erreicht, welche lediglich aus privaten Zeichnungen zusammengesetzt sind, und noch täglich laufen neue Anmeldungen ein.

— Fürst Bismarck, der sich in Barzin sehr wohl befindet, wird sich im August zu mehrwöchentlichem Badeaufenthalt nach Rissingen begeben.

— Fürst Bismarck ist am kommenden 24. September, resp. 8. Oktober, genau zwanzig Jahre hindurch preussischer Ministerpräsident. Am 24. September 1862 brachte der preussische Staatsanzeiger die königliche Kabinettsordre, welche an den preussischen Gesandten am Hofe Napoleons, Herrn v. Bismarck-Schönhausen, den interimistischen Vorsitz im Staatsministerium übertrug; und der 8. Oktober brachte seine definitive Ernennung zum Ministerpräsidenten und, an Stelle Bernstorff's, die zum Minister auswärtiger Angelegenheiten. Der Telegraph hatte den preussischen Gesandten, der sich gerade auf einer Urlaubreise durch Südfrankreich und Spanien befand, nach dem herblich kühlen Berlin berufen. Aus den Pyrenäen und aus Südfrank-

reich, wo er die Weine „von der Kelter“ getrunken hatte und wo er den historisch gewordenen Delzweig, den „Friedenszweig von Avignon“ brach, den er später in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses vorlegte, reiste er nach Berlin, bereit, seine historisch gewordene Mission zu übernehmen. „Den König unter Krankheitsvorwänden im Stiche lassen“ — schrieb er damals einem politischen Freunde — „würde ich für Feigheit und Untreue halten. Soll es nun sein, dann voran! wie unsere Rutscher sagen, wenn sie die Leine nehmen.“ Ob dem Fürsten bei der 20jährigen Wiederkehr des Tages, von welchem die neueste Geschichte Preußens und Deutschlands datirt, eine besondere Auszeichnung zu Theil werden wird, darüber verlautet noch nichts. 44 Orden, darunter alle Großkreuze der europäischen Staaten, schmücken seine Brust. Seit dem 15. September 1865 datirt der Grafenstand, seit dem 22. März 1871 der Fürstenstand des ehemaligen Herrn von Bismarck, — welche Auszeichnung bliebe noch übrig?

Kassel. Der hier versammelte 4. deutsche Lehrertag sprach sich gegen den sechswöchigen Militärdienst der Volksschullehrer aus und verlangte vielmehr die Berechtigung zum einjährigen Dienst. Das Institut der Schulsparkassen wurde ebenfalls verworfen.

Italien. Wie bereits gemeldet wurde, haben die Erben Pius IX. den italienischen Staat gerichtlich belangen lassen, damit er ihnen die von diesem Papste während eines Zeitraumes von 6 Jahren nicht eingehobene Civilliste in einem Gesamtbetrage von 15 Millionen Lire zurückerstatte. Die Entscheidung des obersten Gerichtshofes von Rom in dieser Angelegenheit ist soeben erlossen und werden in derselben die Erben mit ihrer Forderung ganz zurückgewiesen, da diese Civilliste nicht für Pius IX. ausgesetzt war, sondern für den Papst, und dieser als solcher wollte das ihm angebotene Geld nie annehmen. Die Erben wurden auch in die Gerichtskosten verurtheilt.

England. Von den Konsularagenten in Caracas und St. Thomas sind Depeschen in London eingegangen, welche die Verhaftung eines der Mörder von Lord Cavendish und Bourke melden, derselbe soll ein Irländer Namens O'Brien sein und sich der Polizei selbst gestellt haben, auch nannte er die Namen von 2 anderen Personen, mit denen er den Mord verübte. Man wird immerhin gut thun, diese Nachricht mit etwas Mißtrauen zu betrachten; man will den Mördern der beiden Staatsmänner schon zu oft auf der Fährte gewesen sein.

Ägypten. Am 24. Juli kam es zu einem Plänkelfechte zwischen englischen Schützen und den Truppen Arabi's; ein englischer Zeitungskorrespondent, der früher Offizier gewesen, tadelt das schlechte Feuern der Engländer in demselben, obgleich dieselben nichts am ruhigen Zielen hinderte, trafen sie doch nur ein einziges Pferd aus Arabi's Kavallerie. — Die englischen Kanonen in Ramleh sollen jetzt so placirt sein, daß sie den ganzen Damm von Arabi's Lager bis zum Wasserwerk zu bestreichen vermögen.

— Am 16. Juli Nachts kam ein Boot mit englischen Soldaten an das deutsche Kanonenboot „Habicht“ angefahren, in der Meinung, sie wären am „Inflexible“, dem Admiralschiffe. Auf die Frage des deutschen Kapitäns, was sie denn eigentlich wollten, antworteten sie: „Wir wollen neue Gewehre haben, da die Araber die unserigen gestohlen haben, während wir schliefen!“ (Schöne Soldaten!)

— Der Khedive hat Omar Lufti an Stelle Arabi Paschas zum Minister des Kriegs und der Marine ernannt. Vom Ministerium wird eine neue Proklamation vorbereitet, in welcher die Bevölkerung aufgefordert wird, den Befehlen Arabi's keine Folge zu leisten. Ein Beamter des Khedive ist nach Kasr Dowar abgereist, um Arabi das Absetzungsbekret zu überbringen. — Die Eisenbahnverbindung nach Rosette ist zwischen Abukir und Ramleh zerstört worden.

Landwirthschaftliches.

Obstbaumpflege. Bei im Frühjahr veredelten jungen Bäumen ist häufig nachzusehen, daß das Edelreis nicht von den wilden Trieben überwachsen wird; letztere werden deshalb allmählig entfernt. Bei im Frühjahr gepflanzten Bäumen ist die Baumscheibe von Unkraut rein zu halten. — Zwischen Heu- und Getreideernte ist es äußerst günstig, eine flüssige Düngung anzuwenden, indem man dadurch auf zweifache Weise den Obstbäumen Nutzen schafft. Einmal bilden sich jetzt die Fruchtknospen für das folgende Jahr, und zwar je mehr, je reichere Reservestoffe durch die Düngung dem Baume zugeführt werden, aber auch die am Baum

schon vorhandenen Früchte werden durch eine solche Düngung noch besser ausgebildet und saftvoller, als bei solchen Bäumen, bei denen die Sommerdüngung nicht angewendet wird.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 8. Sonntage u. Trinitatis (30. Juli) 1/8 Uhr Kommunion Herr Superintendent **Dyß**. 9 Uhr predigt Herr Diaf. **Neumann**. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen. Derselbe.

Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, Missionsfest zu Seifersdorf, so es angeht in der Barbarakapelle, unter Bethheiligung des Herrn Pfarrer Reuther aus Somsdorf als Festpredigers und mehrerer anderer Geistlicher. Gedruckte Lieder werden vertheilt. Bei unangünstiger Witterung: in der Kirche zu Seifersdorf.

Allgemeiner Anzeiger.

Obst-Auktion.

Die zum Rittergut Kleincarsdorf bei Pössendorf gehörigen diesjährigen **Obstausgaben** sollen **Mittwoch, den 2. August, Vormittags 10 Uhr,** im **Gasthof** daselbst gegen das Meistgebot verpachtet werden. Die Hälfte der Erstzahlungssumme ist sofort zu erlegen. Weitere Bedingungen vor der Auktion.

Dank.

Durch das plötzliche, unerwartet schnelle Dahinscheiden unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, des Gutsbesizers Herrn **Friedrich Adolph Längsch**, sind wir alle in tiefste Betrübniß und Trauer versetzt worden. Unsern bargen Herzen war um Trost sehr bange und unser schmerzgefülltes Herz schien durch den schweren Schlag brechen zu wollen. Wer vermöchte es wohl, unsere heißen Thränen zu trocken und zu stillen! Die herzliche Theilnahme unserer lieben Freunde und Nachbarn, die sich kundgab in tröstenden Worten und reicher Blumenpende, der wahrhaft erbauliche Zuspruch des Herrn Pastor Zimmermann an geheiligter Stätte, die Gesänge des Herrn Kantor Rentsch mit dem hiesigen Gesangverein am Vorabende des Begräbnistages, sowie mit dem Singschor der hiesigen Schule vor dem Trauerhause und auf dem Friedhofe, alles ist für unsere wunden Herzen ein wahrhafter Balsam gewesen. Herzlichen, innigsten Dank Allen, welche uns in unserm tiefen Schmerze dadurch so wohlgethan haben! Der Herr sei Vergelter!

Dir aber, Du theurer, innigstgeliebter Gatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft, auf Wiedersehen“ in Deine stille Gruft nach.

Seifersdorf, den 26. Juli 1882.
Die tieftrauernde Familie **Längsch**.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant-Grundstück

„Zur Post“

(früher Büttner) käuflich an mich gebracht habe. Ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, indem ich bemüht sein werde, den gerechten Ansprüchen der mich Beehrenden in jeder Hinsicht entgegen zu kommen und sichere eine prompte und reelle Bedienung zu.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen vorkommenden **Reparaturen an Gewehren** einer geneigten Beachtung. **Verkauf neuer und gebrauchter Jagd- und Scheibengewehre, Leschins 2c.**

Schmiedeberg, den 17. Juli 1882.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Max Fischer.

Der Fleischer und Kubhändler **Martin Müller** in **Frauenstein** soll ein andermal seine Mitbürger mehr in Ruhe lassen, als derselbe in **Hartmannsdorf** ausgeübt hat.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** mit 45 Scheffel Areal, schön gelegen, ist bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Uebergabe kann sofort erfolgen. Näheres zu erfahren im **Erbgericht Dittersbach** bei Frauenstein.

In der Nähe von Dippoldiswalde ist eine schöne **Wirtschaft** mit 12 Scheffel Feld und Wiese zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Um mehrfachen Wünschen zu entsprechen, werde ich meinen größeren **selbstthätigen**

Zimmerspringbrunnen

mit verschiedenen Wasserkünsten nächsten Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der **großen Saalstube des Rathhauses** in Thätigkeit setzen, wozu ich geehrte Interessenten zur Besichtigung hiermit freundlichst einlade.

C. B. Teicher.

4 Stück getragene Herrenröcke nebst Hosen

sind zu verkaufen bei Kohlenhändler **Theodor Kirsch**.

Mais,

sehr schön, ist wieder angekommen in der **Schmidtmühle zu Dippoldiswalde**.

Neue saure Gurken, neue Bollheringe, neue Kartoffeln

empfiehlt Fr. verw. **Siebert**.

Stroh verkauft **August Lohse** in **Hermisdorf** bei Reinhardtsgrimma.

Neue Kartoffeln

verkauft in größeren und kleineren Posten **Rittergut Reichstädt**.

Zum **Biehmarkt in Frauenstein** stelle ich **15—20 Stück Kühe** zum Verkauf. **Rost in Gröllenburg**.

Feinste

Matjes-Seringe

empfiehlt

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Eine neuemelkende Kuh
ist zu verkaufen in **Spechtris Nr. 19.**

Ein ehrliches gutempfohlenes Dienstmädchen,
welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, kann sofort
oder auch zum 1. September in Dienst treten.
Zu erfahren bei **Frau Stephan, am Markt.**

Eine zuverlässige Kinderfrau
findet sofort Stellung im **Erbgericht Ammelsdorf.**

Ein rüstiger Tagelöhner
wird gesucht bei **Irmer in Luchau.**

Ein tüchtiger Pferdeknecht
wird gesucht in **Luchau Nr. 3.**

**Knechte mit 100—210 M., Mägde mit 75 bis
150 M., Kuh- und Pferdejungen mit 45—75 M.**
Lohn sucht zu sofortigem Antritt, desgl. Mägde für Neu-
jahr, **Witb. Meyer in Lungkwitz b. Kreischa.**

Ein zweiter Bretschneider
zu Walzengatter, sowie
ein Pferdeknecht
finden sofort Stellung.
**Mühle zu Ammelsdorf.
J. Körner.**

Gesuch.
Ein zuverlässiger **landwirtschaftlicher Arbeiter**
wird zu sofortigem Antritt gesucht bei
Selmert, Steinbrückmühle.

2—3 Erdarbeiter
sucht sofort **Rittergut Wilmsdorf
bei Bessendorf.**

Stuhlbauer = Gehilfen
erhalten sofort gutlohnende Arbeit. **Fluchtstühle Nr.
10.—, 10.50 und 11.50.**
Winkwitz bei Leisnig. F. Gentsch.

Für einen **Buchbinderlehrling,** welcher 2 Jahre
in der Lehre gestanden hat, wird, da dessen Lehrmeister
gestorben ist, ein neuer Lehrmeister gesucht. Nähere Aus-
kunft erteilt Buchbindermeister **Schüze in Altenberg.**

Sonntag, den 30. Juli,
Tanzmusik im Schießhaus,
wozu ergebenst einladet **Sofmann.**

Sonntag, den 30. Juli,
neubackene Plinzen in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Gasthaus zu Elend.
Sonntag, den 30. Juli,
**Vogelschießen mit Garten-Concert und
Tanzmusik**
vom **Dippoldiswaldaer Stadtmusikchor,**
wozu ergebenst einladet **Julius Wirthgen.**

Gewerbe-Verein. Heute Freitag Abend 8 Uhr **Versammlung in der großen Saalstube.**

Morgen Sonntag

Tanzmusik in Malter,
wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und
wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Sonntag, den 30. Juli,
Tanzmusik im Gasthof zu Niederfrauendorf,
wozu ergebenst einladet **Karl Bellmann.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 30. Juli,
Kasino,
wozu freundlichst einladen **die Vorsteher.**
Anfang 7 Uhr.
Gäste, nur durch Mitglieder eingeführte, sind willkommen.

Gasthof Wendischcarsdorf.
Sonntag, den 30. Juli,
**großes Prämien-Vogelschießen und
Karroussel = Belustigung,**
wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen, verschiedenen Speisen
und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich er-
gebenst einlade. **May, Gastwirth.**

Sonntag, den 30. Juli,
Tanzmusik
im **Gasthause zu Kleincarsdorf,**
wozu ergebenst einladet **M. Enterlein.**

Berghaus Maxen in Hausdorf.
Nächsten Sonntag **neubackene Plinzen,**
wozu ergebenst einladet **Melzer.**

Sonntag, den 30. Juli,
Schweinausschiessen
im **Gasthof zu Schmiedeberg,**
wozu Schießlustige eingeladen werden. **Siekmann.**

Sonntag, den 30. Juli,
Jugend-Vogelschiessen u. Tanzmusik
im **Gasthof zu Sennersdorf,**
wozu ganz ergebenst einladet **S. Dümmler.**

Sonntag, den 30. Juli,
Tanzmusik
im **Gasthof zu Hermsdorf bei Frauenstein,**
wozu ergebenst einladet **Fr. Fischer.**

Sonntag, den 6. August, Nachmittags 3 Uhr,
General-Versammlung
des **Kranken-Unterstützungs-Vereins „Einigkeit“**
für **Höckendorf, Ruppendorf und Umgegend**
im **Gasthose zu Ruppendorf.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Muthmaßliche Witterung für Sonnabend, 29. Juli:
Mäßiger unbestimmter Wind. Veränderliche Bewölkung.
Gewitterneigung. Temperatur etwas wärmer.

— Hierzu zwei Beilagen. —

Weißeritz-Beitung.

Sonnabend.

(Beilage zu Nr. 88.)

29. Juli 1882.

Etablissement v. Bernh. Walter,
Dippoldiswalde,
Ecke der Herren- und Schuhgasse.



Drellhosen für 2 Mark.
Lüsterröcke von 4 Mark an.
Wasch-Anzüge für Herren und Knaben.
Arbeitshosen und **Westen** von 2 Mark an.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Kontrolle über Auslösung. Einlösung von Koupons. Darlehne auf Werthpapiere. Diskont von Wechseln. Größere Beträge gegen 2tägige Anmeldung.

Louis Schmidt.

HARTWIG & VOGEL	
Dresden -- Fabrik -- Rosenstr. 32 Detail-Verkauf Altmarkt 25 Hauptstr. 17	empfehlen: Dessert- u. Phantasie-Chocoladen Bonbonnièren Attrappen Cartonnagen Knallbonbons Chinesische Artikel etc.
= Chocoladen, Cacaos, Confecturen =	

Kögel's photogr. Atelier,
Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Photographische Aufnahmen.
Das Dußend Visitenkarten von 4 Mark an.
F. Major.

Reinschmeckende Kaffee's, Pfd. 75, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140 Pfg.,
Zucker, ganz, Pfd. 48, 52, 56 Pfg., gemahlen 40, 44, 46 Pfg.,
Rosinen, Pfund 42, 44, 46 Pfg.,
Korinthen, Pfd. 40 bis 44 Pfg.,
Mandeln, süß, Pfd. 105 Pfg.,
dersgl., bitter, Pfd. 110 Pfg.,
frische Gewürze, billigt,
feinste frische Salzbutte, Pfd. 100 Pfg.,
ungarisches Schweinefett, Pfd. 72 Pfg., im Kübel billiger,
schönen weißen großkörnigen Reis, in 5 Sorten, von 15 bis 24 Pfg., und alle anderen trockenen Gemüse, zu äußerst billigen Preisen,
Petroleum, Pfd. 15 Pfg., im Ganzen billiger,
alle Sorten Maurer- und Maler-Farben,
Firniß, Lack, Sikativ und Pinsel in allen Gattungen,
weiße Kernseife, Pfd. 36 Pfg.,
feste Schweger Seife, Pfd. 32 Pfg.,
gelbe Harzseife, Pfd. 28 Pfg.,
Brillant-Kerzen, Pfd., 6 Stück, 40 Pfg., 1 Stück 7 Pfg.,
Tabak in 22 verschiedenen Sorten, Pfd. von 40—140 Pfg.,
Cigarren in 15 Sorten, Stück von 2—8 Pfg.,
größtes Lager von Porzellan, Steingut und Hoblgas,
Draht- und geschmiedete Nägel und Stifte in 60 Nummern, Pfd. von 14 Pfg. an.

In Folge größerer Massen-Einkäufe per Kasse bin ich in den Stand gesetzt, zu solch billigen Preisen zu verkaufen.

Reinhardtsgrimma.

Friedrich Knoch.

Gedrehte Cigarretten
von J. Matzmann empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Düttner.

Drogen u. Farbwaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc. empfiehlt
Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.

Louis Philipp, Klempner,

Herrengasse, Dippoldiswalde, Herrengasse,
empfiehlt sein Lager von

Badewannen

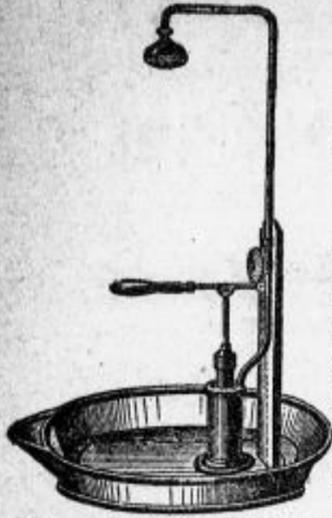
mit Wulst oder Drahteinlage und Holzboden, sowie
Sitz- und Kinder-Badewannen und Douchen.
Auch sind dergleichen am Lager, welche verliehen werden
können.

Bemerkung.

Das Baden, welches wegen seiner bedeutenden Vortheile,
die dasselbe für die Gesunderhaltung und Stärkung des Körpers
bietet, von den Herren Aerzten immer mehr und mehr angestrebt
und empfohlen wird, findet auch mit stets wachsendem Beifall
im Publikum Aufnahme. Doch nicht überall bietet sich die Ge-
legenheit, dies ohne grosse Unbequemlichkeiten ausführen zu
können, da zum grossen Theil die Bade-Anstalten, wenn überhaupt vorhanden, entfernt liegen und man
alsdann stets volle Toilette zu machen genöthigt ist.

Infolge dessen sehe ich mich veranlasst, der Anfertigung von Badeartikeln meine besondere Auf-
merksamkeit zuzuwenden und bin jetzt durch bedeutende Einrichtung in den Stand gesetzt worden, bei solider
und praktischer Ausführung auch die möglichst billigsten Preise zu stellen.

NB. Compl. Badeeinrichtungen, mit Brause etc., werden angefertigt. Billige Preise!



Ganz leichte Unterbeinkleider,
ganz dünne Unterjackchen,
von 1 Mark an,
große Sommer-Handschuhe,
Paar von 20 Pfg. an,
lange und kurze Fellehandschuhe,
von 30 Pfg. an, bei

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ausverkauf.

Um mein Lager in

fertigen Kleidern

etwas zu reduciren, verkaufe ich einen Theil zum **Selbst-**
Kostenpreis und noch bedeutend **unter** demselben, und
versichere auch, daß sich **keine verlegene** Waare darunter
befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Schweger, gelbe Harz-, grüne und gelbe
Clain-, Cocos-, Mandel- und Glycerin-
Seife,

Saaröl, Ricinusöl u. Rosen-Pommade,
Putz-Pommade für jedes Metall

empfiehlt billigst

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Die Herren Oekonomen,

welche gesonnen sind, ihren Bedarf in **Düngemitteln**
zur Herbstsaat von mir zu entnehmen, werden höflichst ge-
beten, werthe Aufträge baldigst zu ertheilen.

Schmiedeberg.

Ludwig Büttner.

Keine Zahnschmerzen mehr! Jede Garantie

Demjenigen, welcher bei Gebrauch von Goldmann's Kaiser-
Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder
Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.

In Dippoldiswalde nur allein echt zu haben in der
Apotheke zu Dippoldiswalde.

+ Brust- und Hustenleidenden +

empfiehlt den approbirten gerichtlich anerkannten allein
ächten rheinischen

Traubenbrusthonig

von W. S. Zickenheimer in Mainz, die Flasche
1, 1 1/2 und 3 Mark, die

Apotheke in Dippoldiswalde.

Reisedecken, Schlafdecken, Bettdecken, Steppdecken

empfiehlt

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bergmanns

Sommersprossen-Seife die Apotheke zu
zur vollständigen Entfernung der Sommer- **Dippoldiswalde.**
sprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu: Landwirtschaftliche Beilage Nr. 7.

Die Unterhaltungs-Beilage Nr. 30 wird nächsten Dienstag, der Nr. 89, beigelegt.